

Spiele im Deutschunterricht

Spiele im Deutschunterricht sind sehr beliebt und ein geradezu unerschöpfliches Thema. Folglich erfreute sich unsere Mitmach-Aktion in TIPP 4/2001 großer Resonanz: Dutzende Einsendungen erreichten die Redaktion. Leider können wir hier nur eine Auswahl vorstellen. Ihre Autorinnen bekommen als Dankeschön für ihre Teilnahme jeweils ein deutsches Gesellschaftsspiel; für alle anderen sind als Trostpreise Spielebücher unterwegs.

Hilda Fodor, Budapest, Ungarn:

■ Alles verkehrt

Die Schülerinnen und Schüler sitzen im Kreis. Die Lehrperson beginnt mit einigen Beispielen. Sie zeigt z.B. auf ihre Nase und sagt: „Das ist mein Mund.“ Dann zeigt sie z.B. auf ein Schulheft und sagt: „Das ist ein Lexikon.“ Sobald jemand aus der Klasse das Prinzip verstanden hat, macht er weiter. Nun wird nach jeder Aussage korrigiert.

*Beispiel:
Das ist kein Lexikon,
sondern ein Schulheft.*

■ Bilder-Blitz

Die Lehrerin oder der Lehrer zeigt der Klasse kurz ein großes Foto, zum Beispiel aus JUMA (siehe unten). Die Schülerinnen und Schüler sagen spontan, was sie glauben erkannt zu haben. Beim nächsten Durchgang wird das

Foto etwas länger gezeigt. Nun können alle ihre Behauptungen bestätigen oder korrigieren. Schließlich wird das Foto so lange gezeigt, bis es in aller Ruhe beschrieben werden kann.

Varianten:

1. Das Foto wird mit Hilfe eines Tageslichtprojektors gezeigt.
2. Ein Gemälde ist Grundlage der Beschreibung.

*Ljudmila Grigorjewna
Kondratjewa, Kljawlino,
Samaraer Gebiet, Russland:*

■ Münchhausiaden

Karl Friedrich Hieronymus Freiherr von Münchhausen (1720–1797) erzählte die unglaublichsten Geschichten. Sie erschienen 1781 erstmals als Buch. Man bezeichnet sie als Münchhausiaden und sie wurden zum Synonym für



Foto: Martin Rottenkolber

Für den „Bilder-Blitz“ eignet sich zum Beispiel dieses JUMA-Foto im aktuellen Heft.

Lügendgeschichten; der Freiherr selbst wird heute noch Lügenbaron genannt.

Im Deutschunterricht erzählen auch die Schülerinnen und Schüler Geschichten. Sie sind entweder wahr oder nicht. Die Klasse muss daher herausfinden, ob es sich um Lügengeschichten handelt oder nicht. Nachfragen sind erlaubt – schließlich verstrickt sich eine Erzählerin bzw. ein Erzähler manchmal in Widersprüche.

■ Schnellsprecher gesucht

Eine Schülerin oder ein Schüler beginnt einen Satz, der jeweilige Nachbarin bzw. der jeweilige Nachbar wiederholt das Gesagte und setzt den Satz möglichst schnell und möglichst lange fort. Wer einen Satz beendet, beginnt den nächsten.

Beispiel:

Ich ... Ich gehe ... Ich gehe gern ... Ich gehe gern in den Zoo ... Ich gehe gern in den Zoo, wenn ... Ich gehe gern in den Zoo, wenn das Wetter ... Ich gehe gern in den Zoo, wenn das Wetter schön ist ... Ich gehe gern in den Zoo, wenn das Wetter schön ist und ... Ich gehe gern in den Zoo, wenn das Wetter schön ist und meine Freundin ...

■ Spieglein, Spieglein an der Wand ...

Partnerarbeit: Eine/r führt verschiedene Handlungen aus, die/der andere ist ein „Spiegel“, sitzt gegenüber, macht möglichst zeitgleich alles nach und sagt, was passiert.

Beispiele

Ich wasche mich und putze mir die Zähne. Jetzt kämme ich mich.

Nach 2–3 Minuten werden die Rollen getauscht.

*Natalja Kamenezkaja,
Aluschtsa/Krim, Ukraine:*

■ Hinter dem Rücken

Eine Schülerin oder ein Schüler steht mit dem Gesicht zur Wand und muss aufgrund der Geräusche in der Klasse sagen, was hinter ihrem bzw. seinem Rücken geschieht.

Beispiele:

Ein Mitschüler steht auf. Das Fenster wird geöffnet. Ein Stuhl wird verrückt.

*Daira Sparite Jekabpils,
Lettland:*

■ Wahre Kunst

Die Lehrerin bzw. der Lehrer liest einen Text vor; jede Schülerin und jeder Schüler zeichnet das Gesagte auf ein großes Blatt Papier.

Beispiel:

Am Meer steht ein Haus. Neben dem Haus wächst ein Baum. Zum Haus führt ein schmaler Pfad. Am Himmel leuchten der Mond und viele Sterne. In einem Fenster des Hauses brennt eine Kerze.

Alle Bilder werden eingesammelt und in der Klasse aufgehängt. Schließlich versuchen die Schülerinnen und Schüler die Frage „Wer malte welches Bild?“ zu beantworten.



Illustration: Nikos Frangidakis

*Anne-Marie Boignan,
Abidjan, Elfenbeinküste:*

■ Dolmetscher-Tätigkeit

Partnerarbeit: Der/die eine erzählt eine Geschichte, hält eine Rede, formuliert ein paar Gedanken o.ä. in der Muttersprache. Der/die andere übersetzt das Gesagte ins Deutsche und umgekehrt. Fehler werden gemeinsam korrigiert (notfalls mit Hilfe der Lehrerin oder des Lehrers).

Literatur

Christina Binz
Corinne Raetzo-Brühlhart
Jean-Luc Brühlhart
Ciao
Spielend kennen lernen

Rex Verlag Luzern
Postfach 5266
6000 Luzern 5
Schweiz
www.rex-buch.ch